

Klausur

Einführung in die Wirtschaftspolitik

31. März 2014

Nachname	
Vorname	
Matrikelnummer	
Unterschrift	
Studiengang	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) <input type="checkbox"/> Economics (Bachelor) <input type="checkbox"/> Verkehrswesen (Bachelor): Klausur als „Grundlagen der Wohlfahrts-, Institutionen- und Industrieökonomik (G-WII)“ <input type="checkbox"/> Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom) <input type="checkbox"/> _____
Ich schreibe diese Klausur als	Prüfungsklausur <input type="checkbox"/> erster Versuch <input type="checkbox"/> erste Wiederholung <input type="checkbox"/> zweite Wiederholung <input type="checkbox"/> Scheinklausur
Die Ergebnisse der Klausur werden auf der ISIS-Seite des Kurses veröffentlicht. Falls Sie <u>KEINE Veröffentlichung bei ISIS</u> wünschen, kreuzen Sie bitte hier an: <input type="checkbox"/>	

Wichtige Anmerkungen:

- Zunächst dieses Deckblatt durchlesen und deutlich lesbar ausfüllen!
- Zugelassene Hilfsmittel: nicht programmierbarer Taschenrechner, Stifte (keine Rotstifte und keine Bleistifte), Lineal.
- Benutzen Sie nur das ausgeteilte Papier. Die Rückseiten dürfen Sie auch beschreiben.
- Die Klausur umfasst 15 Seiten. Achten Sie darauf, dass alle Seiten vorhanden sind. Wenn nicht, melden Sie dies bitte der Aufsicht.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 90 Minuten.

Vom Prüfer auszufüllen!				
Punkte: / 100	Aufgabe 1:	/ 10	Aufgabe 5:	/ 15
	Aufgabe 2:	/ 5	Aufgabe 6:	/ 20
Note:	Aufgabe 3:	/ 5	Aufgabe 7:	/ 15
	Aufgabe 4:	/ 15	Aufgabe 8:	/ 15

Aufgabe 1: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen (10 Punkte)

(a) In der Vorlesung lernten Sie den „engen“ und „weiten“ Begriff der Wissenschaften kennen. Erläutern Sie diese und erklären Sie den Unterschied. (4 Punkte)

(b) Erläutern Sie den Konflikt zwischen objektiver Realität und subjektiver Wahrnehmung. Gehen Sie bei der Erläuterung auf das Höhlengleichnis von Platon ein und stellen Sie dessen zentrale Aussage heraus. (6 Punkte)

Aufgabe 2: Theorie der Wirtschaftspolitik (5 Punkte)

„Als Wirtschaftspolitik wird jeder intentionale Einfluss bezeichnet, den öffentliche Institutionen auf das ökonomische Geschehen und dessen Rahmenbedingungen ausüben. Wirtschaftspolitische Maßnahmen beruhen in der Regel auf kollektiven Entscheidungen und verfolgen in erster Linie Distributionsziel sowie evtl. auch Allokationsziele“

(a) Grenzen Sie das „ökonomische Geschehen“ und die „ökonomischen Rahmenbedingungen“ von einander ab und erläutern Sie jeden dieser Begriffe kurz. (3 Punkte)

(b) Ziel der Wirtschaftspolitik ist das *Gemeinwohl*. Welches Problem entsteht bei der Operationalisierung dieses Begriffes? Wie begegnen Breyer und Kolmar in der aus der Veranstaltung bekannten Literatur diesem Problem? (2 Punkte)

Aufgabe 3: Ökonomen und Geschichte (5 Punkte)

Sie haben in der Veranstaltung zahlreiche Ökonomen kennengelernt. Wählen Sie einen Ökonomen / eine Ökonomin aus, den / die Sie als besonders bedeutend für die Entwicklung der Ökonomie halten. Begründen Sie Ihre Wahl. Ordnen Sie Ihre Person in eine der (Haupt-) Strömungen ein und erläutern Sie den Beitrag zur politischen Ökonomie! (5 Punkte)

* 2 Zusatzpunkte: Gehen Sie auf die moralische Motivation des Ökonomen / der Ökonomin ein

Aufgabe 4: Ansichten der Wirtschaftswissenschaft (15 Punkte)

(a) Erläutern den ersten Methodenstreit inhaltlich. Stellen Sie hierbei die unterschiedlichen Positionen der Kontrahenten deutlich gegenüber. (5 Punkte)

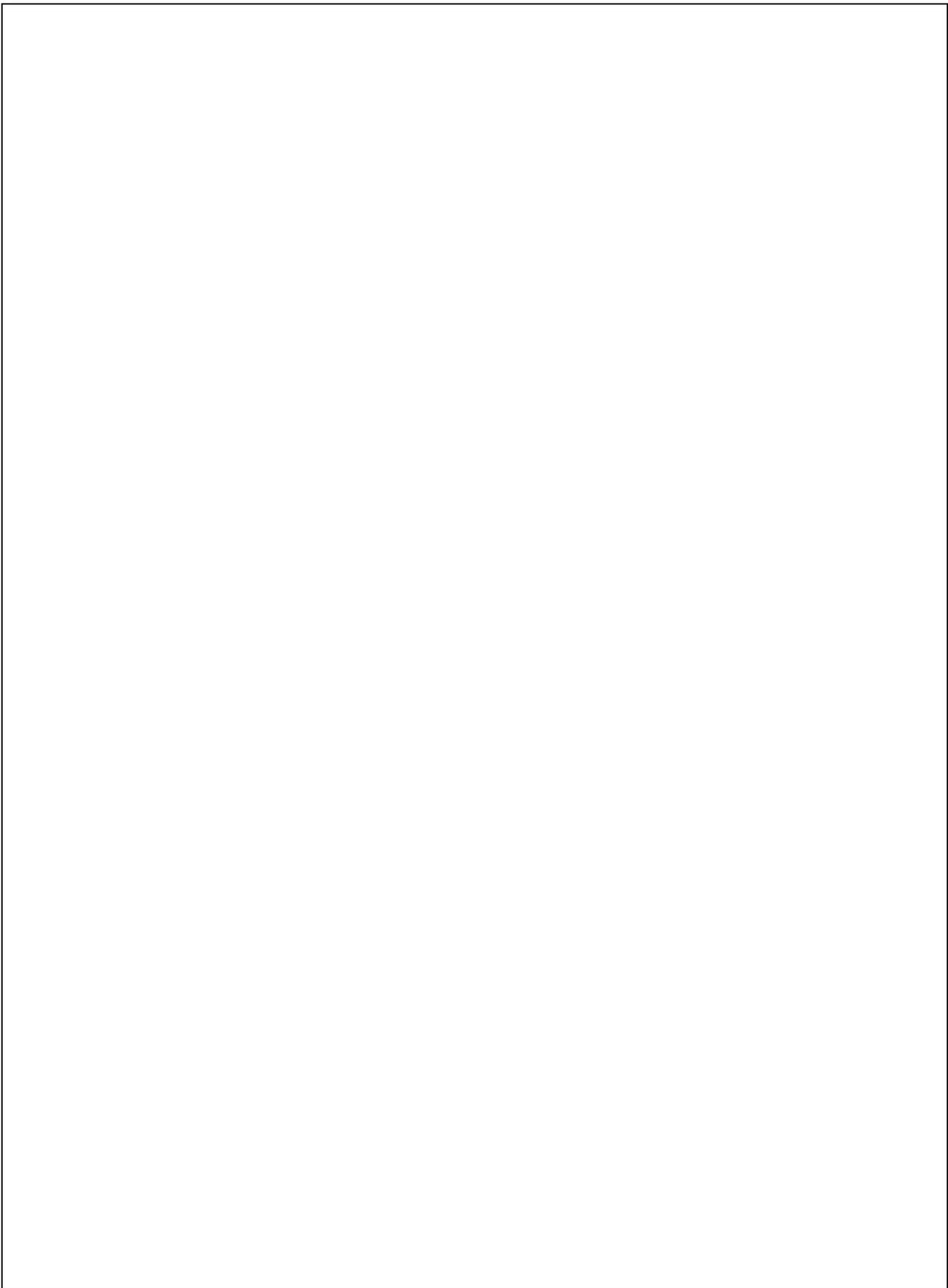
(c) Erläutern Sie kurz das Thema des zweiten Methodenstreites und gehen Sie anhand der Modelle aus Abbildung 1) und 2) auf die unterschiedlichen Positionen der Kontrahenten ein. (10 Punkte)

Abbildung 1



Abbildung 2





Aufgabe 5: Allokation (15 Punkte)

„Die Perle ist nicht etwa wertvoll, weil jemand nach ihr getaucht ist, es wird nach ihr getaucht, weil sie so wertvoll ist.“

(a) Erläutern Sie an obigem Beispiel das Werteparadoxon. Gehen Sie hierbei auf Unterschiede zwischen klassischem und neoklassischem Wertverständnis ein. (5 Punkte)

(b) Erläutern Sie warum Geld als universeller Wertmaßstab ungeeignet ist. Gehen Sie dabei kurz auf die Eigenschaften von Geld ein. (6 Punkte)

(c) Nehmen Sie Stellung zu der Rolle des Geldes in der walrasianischen Gleichgewichtstheorie. (4 Punkte)

Aufgabe 6: Verteilung und Gerechtigkeit (20 Punkte)

Zwei Studenten, Imke und Robert, planen einen Auslandsaufenthalt. Im Rahmen eines Förderprogrammes für Auslandsaufenthalte können insgesamt 1000€ vergeben werden. Um die Förderung zu erhalten haben beide an einem Auswahlverfahren teil genommen, in welchem sie die gleichen Ergebnisse erzielten.

Da Imke einen akademischen Auslandsaufenthalt plant und sich voll und ganz ihrem Studium widmen möchte (ohne nebenher zu arbeiten), würde das Geld ihr folgenden Nutzen stiften:

$$U_I(x) = x_I$$

Robert dagegen möchte im Ausland ein bezahltes Praktikum absolvieren. Die Förderung würde für ihn folgenden Nutzen generieren:

$$U_R = \frac{x_R}{5}$$

(x entspricht der Geldmenge in Euro)

Nun muss sich die Stiftung überlegen, wie sie das Geld auf die beiden Bewerber verteilt.

(a) Nennen und erläutern Sie verschiedene Gerechtigkeitsideale, nach denen die Stiftung die 1000€ auf die Studierenden verteilen könnte. Gehen Sie dabei insbesondere auf die Leistung und Bedürfnisse ein. (9 Punkte)

Aufgabe 7: Stabilität, Wachstum und Entwicklung (15 Punkte)

Dieses Semester (WS 14/15) nicht relevant!

Aufgabe 8: Informationsökonomie (15 Punkte)

(a) Was versteht man unter Informationsasymmetrien? Nennen Sie ein Beispiel. (3 Punkte)

(b) Erklären Sie die Grundstruktur einer Prinzipal-Agent-Beziehung. (3 Punkte)

(c) Welche Konflikte können sich aus Informationsasymmetrien ergeben? Erläutern Sie kurz. Nennen und erläutern Sie ebenfalls, wie diesen begegnet werden kann. (4 Punkte)

(d) Sie haben in der Veranstaltung verschiedene Prinzipal-Agenten-Beziehungen am Beispiel der Verbreitung von Krediten kennengelernt. Erläutern Sie zwei dieser Beziehungen. (5 Punkte)

